

KURZBESCHRIEB Nachhaltigkeitsbeurteilung für Arealentwicklungen			
Projektname:	Bebauung Reussbühl Ost		
Ausgangslage (Gründe für Projektplanung, Bedürfnisse, Probleme,...):	Zweck des Bebauungsplans: Grundeigentümergebundene Umsetzung der Vorgaben aus dem Masterplan sowie dem städtebaulichen Leitbild Stadtzentrum Luzern Nord.		
Zielsetzungen:	Ziele des Bebauungsplans: - Aufwertung und Verdichtung des Quartiers - gemischt genutztes Quartier - bessere Freiraumqualität - Lärmschutz (Umfahrungsstrasse) - Schaffung eines neuen Stadtzentrum		
Gegenstand der Bewertung (Städtebaulicher Entwurf, Zonenplanänderung, Bebauungsplan,...)	Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost Vorschriften Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost		
Vorhandene Grundlagen (Skizzen, Pläne, Konzepte,... (Datum und Versionen)):	Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost Vorschriften Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost Planungsbericht nach Art. 47 RPV Bericht zur Umweltverträglichkeitsprüfung Erschliessungs- und Freiraumkonzept Reussbühl Ost Städtebauliches Leitbild Stadtzentrum Luzern Nord Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord Kurzbeschreibung Bebauungsplan B 143 Reussbühl Ost (zuhanden Beurteilungsgremium NHB)		
Vergleichszustand: (Mit welchem Referenzzustand wird das analysierte Projekt verglichen?)	Stand Heute	X	ausgehend vom Endzustand des Strassenprojekts
	Szenario Trendentwicklung		
	Anderes Szenario		
Beschreib Zeithorizonte (Datum oder Projektphase)	Kurzfristig (kf):	10 Jahre	
	Langfristig (lf):	20/25 Jahre	
Weitere Bemerkungen	Vor ein paar Jahren wurden im Gebiet Reussbühl Ost bereits einige Wohnbauten abgerissen. Der damals entstandene Verdrängungseffekt wird bei der vorliegenden Beurteilung nicht miteinbezogen. Die Beurteilung wird unter anderem von der Information beeinflusst, dass die Investoren des Baufelds C1 schnell mit den Arbeiten werden, d.h. in den kommenden 10 Jahren werden auf diesem Baufeld viele Arbeiten getätigt, bzw. erwartet.		
Beurteilungsteam (Namen, Funktionen)			
Beurteilungsleitung (Moderation)	Flurina Landis, Interface		
Projektleitung (Informationsquelle)	Gaby Wey, Projektleiterin, Stadtentwicklung Luzern		
Blickwinkel Wirtschaft	Christoph Nick, Finanzdirektion Stadt Luzern		
Blickwinkel Umwelt	Peter Schmidli, Umweltschutz, Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit		
Blickwinkel Gesellschaft	Roger Häfeli, Freizeit und Partizipation, Sozialdirektion		
Weitere	Milena Scherer, Mobilität und Verkehr, Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit Thomas Achermann (suisseplan)		

		GESELLSCHAFT					
		+	0	-	Kommentare	/	?
Bildung	G1: Werden Schul- oder Betreuungseinrichtungen, Aus- oder Weiterbildungsangebote oder Zugang zu diesen verbessert?	kf	x		Die Bevölkerung in diesem Gebiet wird wachsen und es werden entsprechend mehr Betreuungsplätze benötigt. Der notwendige Schulraum ist im Rahmen der Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl vorgesehen und die Planung für das neue Schulhaus Staffeln läuft. Die Betreuungssituation wird durch den "geplanten" Kindergarten verbessert (Baufeld C1).		
		lf	x				
Kultur, Sport, Freizeit	G2: Werden Kultur-, Sport- und/oder Freizeitangebote geschaffen oder der Zugang zu diesen verbessert?	kf		x	Das Angebot in diesem Gebiet wird zwar insgesamt verbessert (u.a. Aufwertung Reusszopf), jedoch ist das nicht direkt auf den Bebauungsplan Reussbühl Ost zurückzuführen.		
		lf		x			
Soziale Wohlfahrt	G3: Wird die Lebenssituation und/oder gesellschaftliche Integration von Ausländern, Erwerbslosen, Jugendlichen, Senioren, Betagten, Behinderten, Randständigen verbessert?	kf		x	Es wird dafür nicht im Speziellen etwas Neues geschaffen, aber durch die neue Infrastruktur soll eine Integration von allen Zielgruppen gewährleistet sein (u.a. behindertengerechte Infrastruktur).		
		lf		x			
	G4: Wird die Familienfreundlichkeit gefördert?	kf	x		Die familienfreundliche Gestaltung der Freiräume, die Betreuungseinrichtung (Kindergarten) sowie der verbesserte Zugang zu diesem Gebiet fördern die Familienfreundlichkeit.		
		lf	x				
Gesellschaft	G5: Wird die soziale Durchmischung und die Kommunikation zwischen den Quartierbewohnern gefördert?	kf	x		Durch eine entsprechende Freiraumgestaltung sollen Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch geschaffen werden. Zudem wird mit den bestehenden Bewohnenden und den Neuzuzügern eine grössere Durchmischung geschaffen.		
		lf	x				
	G6: Wird das gesellschaftliche Engagement (Vereine, Freiwilligenarbeit,...) gefördert?	kf		x	Es werden hier keine Veränderungen erwartet.		
		lf		x			
Gesundheit	G7: Werden positive Auswirkungen auf die Gesundheit und/oder das Wohlbefinden der Bevölkerung erzielt?	kf	x		Die Beurteilenden gehen davon aus, dass sich die Gestaltung der Freiräume/Bewegungsräume leicht positiv auf das Wohlbefinden auswirkt, indem v.a. die Aufenthaltsqualität verbessert wird. Nennenswerte Auswirkungen auf die Gesundheit konnten im Rahmen der Beurteilung nicht identifiziert werden.		
		lf	x				
Wohn- und Umgebungsqualität	G8: Wird ein bedürfnisgerechtes und ein vielfältiges Wohnraumangebot gefördert?	kf	x		Die Beurteilenden sind der Meinung, dass mit dem Projekt ein bedürfnisgerechteres Angebot geschaffen wird (u.a. mehr Wohnungen), jedoch wird damit nicht zwingend ein vielfältigeres Angebot geschaffen.		
		lf	x				
	G9: Wird die Qualität und die Identität des öffentlichen Raums (Strassen, Pärke, Plätze,...) aufgewertet?	kf	x		Es gibt mehr Freiraum und die Aufenthaltsqualität wird verbessert.		
		lf	x				

		WIRTSCHAFT						
			+	0	-	Kommentare	/	?
Regionale Wirtschaft	W1: Wird die Standortattraktivität und die regionale Wirtschaft (Märkte, Produkte, Branchen,...) gestärkt?	kf		x		Keine Veränderungen.		
		lf		x				
Tourismus	W2: Wird im Speziellen die Attraktivität von Luzern als Tourismusstandort erhöht?	kf		x		Kein Tourismusstandort von Luzern.		
		lf		x				
Innovationen	W3: Wird ein innovatives Umfeld gefördert? (Flexible Nutzungen, Voraussetzungen für innovatives Gewerbe,...)	kf		x		Es werden hier keine Veränderungen erwartet, d.h. die Stadt steuert hier nicht.		
		lf		x				
Investitionen	W4: Werden wertmehrende Investitionen getätigt?	kf	x			Bautätigkeiten		
		lf	x					
Wirtschaft / Forschung	W5: Wird die Zusammenarbeit und Vernetzung von Privatwirtschaft und/oder Forschung (Hochschulen) gefördert?	kf		x				
		lf		x				
Arbeitsplätze	W6: Wird zu einem höheren und vielseitigen Arbeitsplatzangebot beigetragen?	kf		x				
		lf	x			Längerfristig wird zu einem höheren Arbeitsplatzangebot beigetragen (Baufelder C1 und C3).		
Infrastruktur	W7: Wird zum Unterhalt und/oder zur Entwicklung städtischer Infrastrukturen beigetragen (ÖV, Energie, Kommunikation,...)? Bestehen Anreize um die Strasseninfrastruktur zu entlasten (Verbesserung der Erreichbarkeit)?	kf		x				
		lf		x				
Finanzen	W8: Wird die städtische Finanzlage positiv beeinflusst? (Steuereinkommen, Unterhaltsausgaben, einmalige Ausgaben, Schulden,...)	kf		x				
		lf	x			Mehr Einnahmen durch Steuern.		
Kaufkraft	W9: Wird die Kaufkraft der Bevölkerung erhöht? (positiver Einfluss auf Wohlstand der Bevölkerung?)	kf		x				
		lf	x			Kaufkraft nimmt zu.		

UMWELT								
		+	0	-	Kommentare	/	?	
Ressourcen / Energie / Abfälle	U1: Wird der Verbrauch an natürlichen Ressourcen (Rohstoffe, Wasser,...) gesenkt?	kf		x	Wachstum und Bautätigkeiten führen zu einem höheren Ressourcenverbrauch.			
		lf		x				
	U2: Wird der Anteil an erneuerbaren Energien/Ressourcen erhöht und/oder die Energie-/Ressourceneffizienz erhöht?	kf	x			Es wird nach SIA-Normen gebaut und der Anteil schonender Ressourcen im Bau ist hoch.		
		lf	x					
	U3: Sinkt der Verbrauch von Boden beziehungsweise wird Boden entsiegelt?	kf		x		Der Boden ist heute versiegelt durch die grossflächigen Parkieranlagen.		
		lf	x				Wenn alle geplanten Massnahmen greifen kann eine partielle Entsiegelung stattfinden.	
	U4: Ist die Nutzungsdichte hoch, das heisst wird pro Bodenfläche eine überdurchschnittliche Nutzung ermöglicht?	kf	x					
		lf	x					
Emissionen / Schadstoffe	U5: Werden die Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ ,...) reduziert?	kf		x	Es gibt eine Intensivierung im Vergleich zu heute.			
		lf		x				
	U6: Wird die Luftbelastung durch Schadstoffe (NO _x , PM-10) reduziert? <i>(Anreize zur Fortbewegung mit umweltfreundlichen Verkehrsmittel)</i>	kf		x	Mehr Leute führen automatisch zu einer grösseren Luftbelastung (z.B. Heizung)			
		lf		x				
U7: Wird die Mobilitätsnachfrage gedämpft? <i>(kurze Distanzen zu Naherholung und zu Serviceleistungen, weitere Anreize für kurze Wege)</i>	kf		x					
	lf	x			Leicht positiv. Durch den Mix Wohnen und Gewerbe und dem Angebot von Dienstleistungen im Quartier kann die Mobilitätsnachfrage gedämpft werden. Zudem kann das grössere Angebot an Velo-Parkplätzen zu einer zusätzlichen Verbesserung beitragen.			
Artenvielfalt / Landschafts- schutz	U8: Werden naturnahe Landschaften und die natürliche Vielfalt an Arten und Lebensräumen gefördert?	kf	x		Die Situation kann sich im Vergleich zur heutigen Situation nur verbessern (heute alles Asphalt, ein paar Einfamilienhäusern mit Gärten).			
		lf	x					
Lärm	U9: Werden die Lärmimmissionen reduziert?	kf	x		Die neuen Bauten werden entsprechend ausgerüstet sein.			
		lf	x					
Klimaanpassung	U10: Wird die Anpassung an den Klimawandel gefördert? <i>(sind Elemente erhalten, die Wärmebelastungen und klimatischen Extremereignissen entgegenwirken?)</i>	kf		x				
		lf	x			Begrünung von Dächern kann längerfristig einen leicht positiven Effekt haben.		

AUSWERTUNGSÜBERSICHT						
Gesellschaft						
Kriterium		+	0	-	Kommentare / Konkretisierung	/ ?
G1: Bildung	kf	x			Die Bevölkerung in diesem Gebiet wird wachsen und es werden entsprechend mehr Betreuungsplätze benötigt. Der notwendige Schulraum ist im Rahmen der Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl vorgesehen und die Planung für das neue Schulhaus Staffeln läuft. Die Betreuungssituation wird durch den "geplanten" Kindergarten verbessert (Baufeld C1).	
	lf	x			0	
G2: Kultur/Sport/Freizeit	kf		x		Das Angebot in diesem Gebiet wird zwar insgesamt verbessert (u.a. Aufwertung Reusszopf), jedoch ist das nicht direkt auf den Bebauungsplan Reussbühl Ost zurückzuführen.	
	lf		x		0	
G3: Integration	kf		x		Es wird dafür nicht im Speziellen etwas Neues geschaffen, aber durch die neue Infrastruktur soll eine Integration von allen Zielgruppen gewährleistet sein (u.a. behindertengerechte Infrastruktur).	
	lf		x		0	
G4: Familienfreundlichkeit	kf	x			Die familienfreundliche Gestaltung der Freiräume, die Betreuungseinrichtung (Kindergarten) sowie der verbesserte Zugang zu diesem Gebiet fördern die Familienfreundlichkeit.	
	lf	x			0	
G5: Soziale Durchmischung	kf	x			Durch eine entsprechende Freiraumgestaltung sollen Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch geschaffen werden. Zudem wird mit den bestehenden Bewohnenden und den Neuzuzügern eine grössere Durchmischung geschaffen.	
	lf	x			0	
G6: Gesellschaftliche Engagement	kf		x		Es werden hier keine Veränderungen erwartet.	
	lf		x		0	
G7: Gesundheit/Wohlbefinden	kf	x			Die Beurteilenden gehen davon aus, dass sich die Gestaltung der Freiräume/Bewegungsräume leicht positiv auf das Wohlbefinden auswirkt, indem v.a. die Aufenthaltsqualität verbessert wird. Nennenswerte Auswirkungen auf die Gesundheit konnten im Rahmen der Beurteilung nicht identifiziert werden.	
	lf	x			0	
G8: Wohnraumangebot	kf				Die Beurteilenden sind der Meinung, dass mit dem Projekt ein bedürfnisgerechteres Angebot geschaffen wird (u.a. mehr Wohnungen), jedoch wird damit nicht zwingend ein vielfältigeres Angebot geschaffen.	
	lf	x			0	
G9: Qualität des öffentlichen Raums	kf	x			Es gibt mehr Freiraum und die Aufenthaltsqualität wird verbessert.	
	lf	x			0	
Wirtschaft						
Kriterium		+	0	-	Kommentare / Konkretisierung	/ ?
W1: Regionale Wirtschaft, Standortattraktivität	kf		x		Keine Veränderungen.	
	lf		x		0	
W2: Tourismusstandort	kf		x		Kein Tourismusstandort von Luzern.	
	lf		x		0	
W3: Innovation	kf		x		Es werden hier keine Veränderungen erwartet, d.h. die Stadt steuert hier nicht.	
	lf		x		0	
W4: Investitionen	kf	x			Bautätigkeiten	
	lf	x			0	
W5: Wirtschaft/Forschung	kf		x		0	
	lf		x		0	
W6: Arbeitsplatzangebot	kf		x		0	
	lf	x			Längerfristig wird zu einem höheren Arbeitsplatzangebot beigetragen (Baufelder C1 und C3).	
W7: Infrastruktur	kf		x		0	
	lf		x		0	
W8: Stadthaushalt (Finanzen)	kf		x		0	
	lf	x			Mehr Einnahmen durch Steuern.	
W9: Kaufkraft	kf		x		0	
	lf	x			Kaufkraft nimmt zu.	
Umwelt						
Kriterium		+	0	-	Kommentare / Konkretisierung	/ ?
U1: Ressourcenverbrauch	kf			x	Wachstum und Bautätigkeiten führen zu einem höheren Ressourcenverbrauch.	
	lf			x	0	
U2: Energie	kf	x			Es wird nach SIA-Normen gebaut und der Anteil schonender Ressourcen im Bau ist hoch.	
	lf	x			0	

U3: Bodenverbrauch/Versiegelung	kf		x	Der Boden ist heute versiegelt durch die grossflächigen Parkieranlagen.
	lf	x		Wenn alle geplanten Massnahmen greifen kann eine partielle Entsiegelung stattfinden.
U4: Bodenverbrauchsichte	kf	x		0
	lf	x		0
U5: Emission an Treibhausgasen	kf		x	Es gibt eine Intensivierung im Vergleich zu heute.
	lf		x	0
U6: Luftbelastung Schadstoffe	kf		x	Mehr Leute führen automatisch zu einer grösseren Luftbelastung (z.B. Heizung)
	lf		x	0
U7: Mobilitätsnachfrage	kf		x	0
	lf	x		Leicht positiv. Durch den Mix Wohnen und Gewerbe und dem Angebot von Dienstleistungen im Quartier kann die Mobilitätsnachfrage gedämpft werden. Zudem kann das grössere Angebot an Velo-Parkplätzen zu einer zusätzlichen Verbesserung beitragen.
U8: Artenvielfalt/Lebensräume/Landschaft	kf	x		Die Situation kann sich im Vergleich zur heutigen Situation nur verbessern (heute alles Asphalt, ein paar Einfamilienhäusern mit Gärten).
	lf	x		0
U9: Lärmimmissionen	kf	x		Die neuen Bauten werden entsprechend ausgerüstet sein.
	lf	x		0
U10: Anpassung Klimawandel	kf		x	0
	lf	x		Begrünung von Dächern kann längerfristig einen leicht positiven Effekt haben.

Wichtigste Auswirkungen	
Wichtige positive Auswirkungen:	
Ein zentrumsnaher, gut erschlossener Ort wird intensiver genutzt	
Erneuerung des Stadtraums und Schaffung eines attraktiveren Wohnraums (in Gebiet in dem seit 50 Jahren nichts investiert wurde)	
Beitrag an ein "neues Stadtzentrum"	
Schafft neue Identität	
Wichtige negative Auswirkungen:	Verbesserungsvorschläge:
Verdrängungseffekt durch Neubauten (vor ein paar Jahren gab es diesen Effekt als alte Bauten abgerissen wurden)	"Neubauartige Umbauten": Begrifflichkeiten erklären
Nutzungsintensivierung bringt zusätzlichen Verbrauch an Ressourcen mit sich	Noch besser aufzeigen wo man welche Flächen schaffen möchte, bzw. aufzeigen wo das Wasser (besser) versickern und eine Entsiegelung stattfinden kann.
Wichtige offene Fragen:	
Das Thema "Zugang zum Wasser" wurde immer wieder angesprochen. Ist zwar nicht explizit Teil des Bebauungsplan, aber dennoch sollen die bestehenden Lösungen aufgezeigt werden.	
Langsamverkehr: Durchlässigkeit soll verbessert werden, so wurde u.a. ein zusätzlicher Fussweg geprüft.	
Zielkonflikte	
Gibt es wesentliche Zielkonflikte mit anderen Planungen oder Leitlinien der Stadt Luzern?	
Themen die in diesem Zusammenhang diskutiert wurden: Ungehinderter Zugang zum Wasser, das bestehende Hochwasserschutzprojekt sowie das laufende Strassenprojekt.	
Es konnten jedoch keine Zielkonflikte festgestellt werden, eine Abstimmung zwischen diesen Projekten besteht heute schon.	
Fazit und Empfehlung	
Inwiefern wird für Luzern und die Region eine langfristig positive Wirkung erreicht?	
Die Nachhaltigkeitsbeurteilung des Bebauungsplan Reussbühl Ost fällt vorwiegend positiv aus. Sowohl in der gesellschaftlichen als auch in der wirtschaftlichen Dimension werden mit diesem (Aufwertungs-)Projekt ausschliessliche positive Veränderungen oder aber ein status-quo prognostiziert. In der Dimension Umwelt gibt es einzelne Kriterien die negativ beurteilt werden (z.B. steigender Ressourcenverbrauch durch Bautätigkeiten, zunehmende Emissionen durch mehr Bewohnerinnen und Bewohner). Die Beurteilenden sind sich einig, dass das Projekt im Vergleich zur heutigen Situation (ein paar Wohnhäuser, viele asphaltierte Parkplätze) einen bedeutenden Mehrwert mit sich bringt und einen wertvollen Beitrag zum neuen Stadtzentrum Nord leisten kann.	
Datum: 26. September 2016	
Fazit durch: Flurina Landis (Interface)	